

Christian Friedrich Daniel Schubart
„Lasst uns lachend Esel bohren“

60 Seiten, 38 x 28,5 cm. Auflage 30 Exemplare, 2020
Preis 1.200 €

Bestellung über
EDITION SCHWARZE SEITE
Eckhard Froeschlin, Fabrikstraße 32-40, 72516 Scheer
Telefon 07572 7694744, Mobil 0151 56382672
efroeschlin-edition@web.de, www.froeschlin-edition.de

Siebzehn Prosatexte und ein Gedicht, handgesetzt aus der Bauerschen Bodoni halbfett 16p. Neun Radierungen, davon sechs als doppelseitige Ausklappgraphik mit Farbhochdruck. Konzept, Bleihandsatz und Druck auf Velin d'Arches Bütten 250 g; Eckhard Froeschlin. Handeinband von Roger Green, originalgraphisch bezogener Pappband mit geprägtem Lederrücken und stabilem Schuber.



An die Freiheit

O Freiheit, Freiheit! Gottes Schooß entstieg,
Du aller Wesen seligstes Vergnügen,
An tausendfachen Wonnen reich,
Machst du die Menschen Göttern gleich.

Wo find' ich dich, wo hast du deine Halle?
Damit auch ich anbetend niederfalle;
Dann ewig glücklich – ewig frei
Ein Priester deines Tempels sey.

Einst walltest du so gern in Deutschlands Hainen,
Und ließest dich vom Mondenlicht bescheinen,
Und unter Wodanseichen war
Dein unentwöhntester Altar.

Es sonnte *Hermann* sich in deinem Glanze,
An deine Eiche lehnt' er seine Lanze,
Und ach, mit mütterlicher Lust
Nahmst du den Deutschen an die Brust.

Christian Friedrich Daniel Schubart „Lasst uns lachend Esel bohren“

Dass hartnäckige Journalisten und kecke Dichter mit Risiko leben, ist seit vielen Jahren bekannt.

Einer, der im absolutistisch regierten Deutschland des 18. Jahrhunderts den Anfang gemacht, gegen Herrscherwillkür und Dumpfköpfigkeit angeschrieben und dafür teuer bezahlt hat, ist seinerzeit *der* eingesperrte Dichter gewesen:

Christian Friedrich Daniel Schubart, der nach zehn Jahren in Kerkerhaft auf der Festung Hohenasperg ein gebrochener Mann war. Davor aber goss er listig verpackte Kritik und beißen den Kneipenwitz über seine Zeit.

In der EDITION SCHWARZE SEITE erscheint ein Künstlerbuch, das nur eines seiner Gedichte und vor allem Fundstücke aus seiner *Deutschen Chronik* bringt. Ena Lindenbaur und Eckhard Froeschlin haben zusammen an Radierungen gearbeitet, die als begleitende Stimme zu den vom Blei handgesetzten Texten auftreten, gedruckt auf französisches Velin d'Arches Bütten. Das Buch ist von Roger Green in Wuppertal handgebunden und mit einem stabilen originalgraphischen Schuber versehen.